Gemeindebrief

Dezember 2020

für die Evangelischen Kirchengemeinden St. Stephan Tangermünde sowie Hämerten, Langensalzwedel und Miltern

Stern über Betlehem
Dietlinde Assmus, Ölmalerei, www.neuestadt.com

Stern über Betlehem

Stern über Betlehem, wir sind zu Haus.
Du scheinst zu uns herein, sendest uns aus.
Wir hör'n des Engels Wort, sagen es gern:
Vom großen Gott im Kind kündest du, Stern.

Stern über Betlehem, der kleinen Stadt,
die nach Prophetenwort Größe jetzt hat.
Seit Jesus Christ gebor'n, ist jeder Ort,
klein auch und unscheinbar, der Liebe Hort.

Stern über Betlehem, schein uns ins Herz,
mach auch das Leben hell denen im Schmerz,
denen, die heimatlos, traurig, allein:
Lass uns ein Sternenstrahl für and're sein.

(in Anlehnung an das Lied von Alfred Hans Zoller)

Angela M. T. Reinders

Jahreslosung 2020:

Ich glaube; hilf meinem Unglauben! (Markus 9,24)

Monatsspruch Dezember

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut! (Jesaja 58,7)

Gottesdienste

29.11. 1. Advent **14.00 Uhr** Familiengottesdienst

Zum Thema: Das Licht scheint in der Finsternis!

Der EINE-WELT-STAND wird seine Weihnachtsprodukte präsentieren und das Weihnachtstransparent wird mit **neuen Bildern** leuchten.

06.12. 2. Advent 9.30 Uhr Gottesdienst

13.12. 3. Advent 9.30 Uhr Gottesdienst

20.12. 4. Advent 9.30 UhrGottesdienst- anschließend
wollen wir alte Gemeindeglieder mit einem Besuch überraschen

24.12. Heiliger Abend 15.00 Uhr 1. Christvesper mit Krippenspiel
16.30Uhr 2. Christvesper mit Krippenspiel
18.00 Uhr 3. Christvesper mit Bläserchor
22.30 Uhr 4. Mitternachtsmette

25.12. 1. Christtag 9.30 Uhr Festgottesdienst mit der Kantorei und dem Bläserchor
Sup. M. Kleemann/Stdl.

26.12. 2. Christtag Kein Gottesdienst!!!!!

27.12. 1. S. n. d. Christfest Kein Gottesdienst!!!!

01.01. Neujahrstag **11.00 Uhr** Gottesdienst

03.01. 2. S. n. d. Christfest Kein Gottesdienst!!!!

06.01. Epiphanias 9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel

Coronabedingt finden bis auf weiteres alle Gottesdienste in der Stephanskirche statt. Bitte warm anziehen!!!!!

Miltern

24.12. Heiliger Abend 15.30 Uhr Christvesper
Pfarrer i.R. R. Schumann/Miltern

Die Christvesper findet coronabedingt unter freiem Himmel vor der Kirche auf dem Friedhof statt.

31.12. Altjahresabend 16.00 Uhr Gottesdienst

Langensalzwedel

24.12. Heiliger Abend 16.30 Uhr Christvesper

Die Christvesper findet coronabedingt unter freiem Himmel auf dem Dorfplatz statt.

17.01. Gottesdienst 11.00 Uhr Gottesdienst
zum Neuen Jahr

Hämerten

20.12. 4. Advent **14.00 Uhr** Gottesdienst

10.01. Gottesdienst 11.00 Uhr Gottesdienst
zum Neuen Jahr

Coronabedingt finden bis auf weiteres alle Gottesdienste in den Kirchen statt. Bitte warm anziehen!!!!!

Neues aus dem Gemeindekirchenrat – Christvesper in St. Stephan

Liebe Schwestern und Brüder,

es ist guter Brauch, dass wir von Zeit zu Zeit aus der Arbeit des Gemeindekirchenrates berichten. Dieser beschäftigt sich bereits seit seiner Septembersitzung mit den Gestaltungsmöglichkeiten der Gottesdienste in unserer schönen St. Stephanskirche an Heiligabend. Wie Sie wissen boten wir in all den zurückliegenden Jahren zwei Gottesdienste an, die in aller Regel dermaßen gut besucht waren, so dass insbesondere beim nachmittäglichen Gottesdienst mit Krippenspiel sprichwörtlich „kein Apfel zu Boden fiel."

All das wird es in der Coronazeit so nicht geben, dass ist uns allen klar, deshalb hat sich der Gemeindekirchenrat – unter Berücksichtigung der jeweiligen Corona-Verordnung des Landes Sachsen-Anhalt und den Vorgaben unserer Landeskirche - intensiv an der Erarbeitung eines Konzeptes gemacht, das alle Vorgaben einhält und jedoch zumindest teilweise lieb gewonnene Traditionen pflegt.

Aufgrund dessen möchte ich Ihnen hier nun die wesentlichen Eckpunkte der Durchführung der Gottesdienste mit auf den Weg geben.

Ausgehend davon, dass in der Kirche wegen der notwendigen Abstände nur begrenzt Personen zugelassen sind, gibt es in diesem Jahr vier – natürlich verkürzte – Gottesdienste. Und darüber hinaus wird die Empore für „Stehgäste" geöffnet, wobei auch hier die notwendigen Abstände einzuhalten sind. Aufgrund dessen ist die Personenzahl pro Christvesper auf 130 begrenzt.

Da wir uns dazu entschieden haben, während des Gottesdienstes zu singen (was wäre Weihnachten ohne „Stille Nacht, heilige Nacht" oder „Oh, du Fröhliche"), ist das Tragen eines Nase-Mund-Schutzes während des gesamten Gottesdienstes vorgeschrieben.

An den Eingängen sind bei Betreten die Hände zu desinfizieren.
Es sind die in den Bänken angebrachten roten Punkte zu beachten, die den ausreichenden Abstand markieren. Familien, die in einem Haushalt leben, dürfen zusammensitzen.

Es ist den Anweisungen des Personals strickt Folge zu leisten.

Alle Besucher werden gebeten, auch beim Eintritt in die Kirche durch das Hauptportal, ausreichend Abstand zu wahren und nach Beendigung des Gottesdienstes die Kirche zügig über die beiden Seitenausgänge im hinteren Bereich der Kirche zu verlassen.

Die Gottesdienste sind wie folgt geplant:

1. Christvesper beginnt um 15:00 Uhr mit Krippenspiel
2. Christvesper beginnt um 16:30 Uhr mit Krippenspiel
3. Christvesper beginnt um 18:00 Uhr
4. Christmette beginnt um 22:30 Uhr

Nach jedem Gottesdienst wird die Zeit zum Lüften der Kirche genutzt.

Bitte erscheinen Sie frühestens max. 30 Minuten vor dem jeweiligen Gottesdienst, Sie haben wegen der Personenbeschränkung genug Zeit, einen Platz zu finden, auch die Taufkapelle, von der Sie einen guten Blick auf das Krippenspiel haben werden, ist bestuhlt.
In diesem Jahr ist der Zugang zur Kirche leider nicht spontan möglich, da in jedem Fall Warteschlagen, Gedränge und enger Kontakt zu vermeiden sind. Deshalb hat sich der Gemeindekirchenrat dazu entschlossen, den Zugang durch Ausgabe (kostenfrei natürlich) von Armbändern, sortiert nach Farben, ab dem 14.12.2020 im Gemeindebüro zu den dortigen Öffnungszeiten:

Montag	16.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag	8.30 - 13.00 Uhr
Freitag	9.30 - 12.00 Uhr

auszugeben.

Bitte beachten Sie, dass jeder Gottesdienst seine eigene „Farbe“ der Bänder hat; auf den Bändern wird der jeweilige Gottesdienst mit der Angabe des Beginns aufgedruckt sein.

Dabei ist von dem Abholer, die Anzahl der Personen, die konkreten Namen, Anschriften und sonstigen Kontaktdaten der jeweiligen Besucher

in einer Liste einzutragen. Wir wissen, dass das von jedem Besucher umfangreiche Planungen im Vorfeld erforderlich macht, allerdings bitte ich an dieser Stelle um Ihr Verständnis für diese Maßnahmen.

Die Bänder werden nach dem Eintragen in die Liste dann ausgegeben. Stellen Sie sicher, dass Ihnen bei der Abholung bekannt ist, wer mit Ihnen den jeweiligen Gottesdienst besuchen wird. Bitte beachten Sie auch, die Bänder vor Ihrem Gottesdienstbesuch an das Handgelenk anzulegen. Ich weise ausdrücklich darauf hin, dass keiner Person ohne Band am Handgelenk Zutritt zur Kirche gewährt werden kann. Die Bänderpflicht gilt auch für Kinder ab dem 6. Geburtstag, also in aller Regel ab dem Besuch der Schule, beachten Sie dies bei der Abholung der Bänder im Gemeindebüro.

An dieser Stelle danke ich bereits allen Akteuren und Mithelfenden, die sich bereit erklärt haben, uns in dieser schweren Zeit zu unterstützen und für unsere Gemeinde und den vielen Menschen, die gerade in diesen schweren und dunklen Zeiten, das Licht benötigen, das von Weihnachten ausgeht, diese Gottesdienste zu gestalten und zu organisieren; das gilt nicht nur für unseren Pfarrer Jürgen Weinert und unsere Kantorin Olga Minkina und unsere Gemeindesekretärin Andrea Browatzki, sondern auch den vielen ehrenamtlichen Helfern, Kindern und Jugendlichen, die vor, während und nach den Gottesdiensten für uns alle tätig sind.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit, denn gerade in so Zeiten wie diesen gilt umso mehr: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit …“!

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Matthias Albrecht

Im Anschluss nochmals die wichtigsten Informationen zusammengefasst:

- Ausgabe der Bänder zum Zutritt zu den Gottesdiensten ab 14.12.2020 im Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten:

Montag	16.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag	8.30 - 13.00 Uhr
Freitag	9.30 - 12.00 Uhr

- Eintragung aller Besucher in Listen im Gemeindebüro bei Abholung der Bänder notwendig
- Bänder zum jeweiligen Gottesdienst anlegen (Bitte auf die richtige Farbe für den jeweiligen Gottesdienst achten)
- Kein Zutritt ohne Armband möglich
- Schlangen am Eingang vermeiden, kommen Sie nicht zu früh, es ist ausreichend Platz da
- Nase-Mund-Schutz bereits außerhalb der Kirche anlegen, ohne Schutz kein Zutritt
- Nase-Mund-Schutz während des gesamten Aufenthalts in der Kirche auflassen
- Hände desinfizieren am Eingang
- Plätze einnehmen (mit rotem Punkt markiert in den Bänken)
- Anweisungen der Ordner Folge leisten
- Ausgang an den Seiten beim Verlassen nutzen
- zügig die Kirche nach dem Gottesdienst verlassen

Wir danken Ihnen sehr für Ihr Verständnis und wünschen einen schönen Gottesdienst in unserer Kirche!

Konzerte

13.12.	17.00 Uhr	**Orgelvesper zum 3. Advent**
Stephanskirche		Orgel: Kantorin Olga Minkina
		geistliches Wort: Pfarrer Weinert
31.12. Silvester	21.00 Uhr	**1. Orgelvesper**
Stephanskirche	22.00 Uhr	**2. Orgelvesper**

Orgel: Kantorin Olga Minkina
Gedanken zum Jahreswechsel: Pfarrer Weinert
Wie zu den Christvespern am Heiligen Abend werden dafür kostenfreie Armbänder im Gemeindebüro

(Öffnungszeiten:	Montag	16.00 - 19.00 Uhr
	Donnerstag	8.30 - 13.00 Uhr
	Freitag	9.30 - 12.00 Uhr)

auch ab den 14.12.2020 ausgegeben. Dabei ist von dem Abholer, die Anzahl der Personen, die konkreten Namen, Anschriften und sonstigen Kontaktdaten der jeweiligen Besucher in einer Liste einzutragen. Stellen Sie sicher, dass Ihnen bei der Abholung bekannt ist, wer mit Ihnen die jeweilige Orgelvesper besuchen wird. Bitte beachten Sie auch, die Bänder vor der Orgelvesper an das Handgelenk anzulegen. Sollten die Orgelvespern ausgebucht sein, können wir keine „Spontanbesucher“ mehr in die Kirche lassen.

Am Adventskranz brennt die erste Kerze. Es ist wieder Advent geworden, nur noch wenige Wochen bis Weihnachten. Ein Hoffnungslicht in der Dunkelheit. Darum der Adventskranz hier in der Kirche, und bei vielen zu Hause auch. Ganz vertraut am Ende eines so ungewöhnlichen Jahres. Wie jedes Jahr bereiten wir uns auf das Weihnachtsfest vor.

Ganz gewohnt ist das, und doch werden die Adventszeit und die Vorbereitung auf Weihnachten in diesem Jahr anders sein. Die ungewohnte Form unserer Gottesdienste erleben wir auch heute, aber vor allem: Was vielen so lieb ist in diesen Wochen vor Weihnachten, wird in diesem Jahr nicht sein. Die Advents- und Weihnachtsfeiern in Betrieben und Vereinen sind abgesagt worden, es gibt keine Weihnachtsmärkte, keine Verabredungen zu Glühwein und Punsch, keinen Duft von gebrannten Mandeln und Weihnachtsgebäck in den Straßen.

Viele treibt die Frage um: Wie werden wir in diesem Jahr Weihnachten feiern? In der zurückliegenden Woche haben die Ministerpräsidenten und Frau Merkel wieder getagt und die Regeln für die Weihnachtstage ausgehandelt. Keine großen Feiern, im kleinen familiären Rahmen soll alles bleiben. Etwas gelockert über die Festtage, aber doch maximal zehn Personen. Es stellt sich die Frage: Wer darf zu Weihnachten kommen, und wo bin ich willkommen? Die Tage werden nicht unbeschwert sein. Noch mehr Menschen als in anderen Jahren werden zu Weihnachten allein sein. Demgegenüber hat jemand auf Twitter eher scherzhaft geschrieben: Wird bei der Anzahl der Personen an Heiligabend der Weihnachtsmann mitgerechnet oder ist der extra?

Immerhin erinnert die Bemerkung mehr oder weniger witzig daran, dass es zu Weihnachten ja eigentlich um etwas ganz anderes geht.

Schön, wenn die Eltern, die Kinder und die Enkel kommen, schön, wenn man mit anderen zusammenkommt, doch eigentlich geht es doch darum: Wir hoffen, dass ein ganz anderer kommt. Nicht der Weihnachtsmann und auch nicht die Familie, sondern Er, der Retter der Welt. Sein Kommen wird uns heute am 1. Advent schon angekündigt. Dazu hören wir einen Abschnitt aus dem Alten Testament, eine Verheißung des Propheten Sacharja (9, 9-10):

Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin. Denn ich will die Wagen vernichten in Ephraim und die Rosse in Jerusalem, und der Kriegsbogen soll zerbrochen werden. Denn er wird Frieden gebieten den Völkern, und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis zum andern und vom Strom bis an die Enden der Erde.

Den Bewohnern der Stadt Jerusalem wird hier ein neuer König verheißen. Mehr als 300 Jahre vor Christi Geburt war das, als ein Prophet das Kommen dieses Friedenskönigs verkündet. Herausgehoben aus dem Alltag sind diese Worte, wie ein Dichter tritt der Prophet auf und sagt dasselbe in zweifacher Weise: *Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze!* Ganz Jerusalem kann sich freuen, weil ein neuer König kommt.

Ganz anders wird er sein, der da kommt. Die Menschen in Jerusalem hatten ja keine guten Erfahrungen mit den Machthabern ihrer Zeit. Herrscher wie Alexander der Große brachten Krieg und Zerstörung, hoch zu Ross kamen sie wie Soldaten und brachten Leid über das Volk. Mit diesen Herrschern wird der neue König nicht zu vergleichen sein. Auf einem Esel kommt er geritten, und auch das betont der Prophet, indem er es zweimal sagt: Er *reitet auf einem*

Esel, auf einem Füllen der Eselin. Das heißt: Er kommt ohne militärische Machtdemonstration, in friedlicher Absicht. Er ist ein Gerechter und ein Helfer, unter seiner Herrschaft wird alle Welt in Frieden leben können.

Bis heute hat die Welt keinen solchen Herrscher gesehen, auch Joe Biden wird nicht dieser Friedefürst sein, auch wenn sich derzeit viele Hoffnungen auf ihn richten. Die Verheißung des Propheten führt heraus aus den Machtkämpfen seiner Zeit und unserer Welt in eine neue Welt: das Friedensreich, das einst Gott heraufführt. Doch diese Hoffnung kann uns jetzt schon beflügeln und froh machen.

Mehrere hundert Jahre später lasen die ersten Christen diese Verse aus dem alten Prophetenbuch, und sie sagten sich: Auf einem Esel kommt der Friedenskönig nach Jerusalem? Jesus ist doch auch auf einem Esel geritten, als er mit seinen Jüngern nach Jerusalem eingezogen ist! Für uns ist er der Friedenskönig, den der Prophet verheißen hat.

Später hat der Evangelist Matthäus in diesem Sinn vom Kommen Jesu nach Jerusalem erzählt, wir haben es in diesem Gottesdienst als Evangelium gehört (Matthäus 21,1-11): Wie die Jünger in einem Dorf vor Jerusalem einen Esel ausgeliehen haben, und wie Jesus auf diesem Esel in Jerusalem einreitet. Matthäus sagt dazu: „*Das geschah aber, auf dass erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten*“ (Matthäus 21,4), und dann zitiert er die Verse aus dem Propheten Sacharja.

Ja, Jesus ist ganz anders als die Machthaber seiner und unserer Zeit. Er kommt nicht hoch zu Ross wie ein Soldatenkönig, sondern auf einem Esel reitet er in die Stadt. Jesus kommt in die Stadt wie gewöhnliche Menschen unterwegs waren, kein Zepter, keine Krone, kein Glanz und Gloria. Kein Gotteskrieger ist dieser Jesus,

sanftmütig kommt er daher. Nicht einmal ein Schwert hat er dabei, und als später einer der Jünger das Schwert erhebt, weist Jesus ihn zurück. Er wird die Römer nicht vertreiben, sondern im Gegenteil: er lässt sich gefangen nehmen, er lässt sich verhören und verspotten. Sanftmütig ist er bis zum Ende am Kreuz. Ganz anders als erwartet kommt Jesus, doch gerade so erweist er sich als der Messias. Nicht mit Gewalt und Macht, sondern mit Ohnmacht und Liebe kommt er und befreit die Menschen zum Leben. „Er ist gerecht, ein Helfer wert; Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit“, heißt es im Adventslied von Georg Weissel (EG 1,2).

Noch einmal 2.000 Jahre später: Wir feiern den 1. Advent. Advent, das heißt: Jesus kommt. Er ist damals nach Jerusalem gekommen, auf einem Esel, sanftmütig und von Herzen demütig.

Doch nicht nur das: Advent, das heißt auch: Er wird wiederkommen. Advent ist die Hoffnung, dass er kommt und sein Reich des Friedens anbricht. Daran erinnert uns die Verheißung aus dem Buch des Propheten Sacharja, die Verheißung eines Friedensreiches, das noch vor uns liegt: „*Er wird Frieden gebieten den Völkern, und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis zum andern und vom Strom bis an die Enden der Erde.“* Diese Hoffnung lässt uns jetzt schon fröhlich sein.

Doch Advent ist noch mehr als Erinnerung an Gewesenes und Hoffnung auf noch nicht Dagewesenes. Advent ist auch Gegenwart. Jesus kommt auch heute. Zu uns will er kommen, zu dir und zu mir, zu jeder und jedem; und er will, dass wir Menschen seines Wohlgefallens werden.

Die Frage ist, ob wir ihn kommen lassen in unser Leben, ob wir seiner Liebe und seinem Frieden Raum geben bei uns. Dafür kann

die Advents- und Weihnachtszeit in diesem Jahr eine besondere Chance sein. Es ist vieles so anders in diesem Corona-Jahr, ich habe eingangs davon gesprochen. Die besonderen Regeln bringen Einschränkungen mit sich und sind für viele beschwerlich. Doch wenn es im Advent keine Weihnachtsmarktbesuche und keine großen Weihnachtsfeiern gibt, könnte das den Freiraum bieten, dass wir uns auf das andere einstellen und vorbereiten können: das Kommen Jesu.

Das gilt dann auch für Weihnachten. Lassen wir da Jesus zu uns kommen, lassen wir ihn einziehen in unsere Herzen? Dann kann es wirklich Weihnachten werden, und seine Liebe kann uns in die Gemeinschaft führen. Wir sind nicht allein, Jesus ist – wie Paul Gerhardt einmal gesagt hat – „in Einsamkeit mein Sprachgesell“ (EG 83,69). Und vielleicht ist in manchem Wohnzimmer ja noch einer der zehn Plätze frei für die Tante oder den Nachbarn, der sonst ohne andere Menschen Weihnachten feiern müsste. So können wir schon am 1. Advent einstimmen in das Lied von Georg Weissel: Komm, o mein Heiland Jesu Christus, meins Herzens Tür dir offen ist. Ach zieh mit deiner Gnade ein; dein Freundlichkeit auch uns erschein. Dein Heilger Geist uns führ und leit den Weg zu ewgen Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr. (EG 1,5)

Predigt von Matthias Wöhrmann

Die **Weihnachtskollekte 2020** ist wichtiger als je zuvor. Dieses Jahr ist Weihnachten anders- es ist Corona Zeit: Wir treffen uns in kleinem Rahmen, Weihnachtsmärkte fallen aus, Begegnungen gilt es zu reduzieren, Abstand halten ist das Gebot der Stunde. Weihnachten kann aber trotzdem gefeiert werden. Gottesdienste sind möglich, gemeinsames Hören der Frohen Botschaft von der Menschwerdung unseres Gottes und gemeinsames Beten werden vielleicht auch in besonderen Formen stattfinden können. Weihnachten ist das Fest des Teilens. Im Gottesdienst ist die Kollekte Ausdruck dieses Teilens und in diesem Jahr besonders wichtig. Denn Corona trifft die Armen weltweit besonders hart. Durch das Zusammenleben in engen Hütten sind Abstandsregeln nicht einzuhalten. Viele Menschen haben ihren Broterwerb verloren. Hunderttausende leiden Hunger. Die Kollekten zugunsten von Brot für die Welt wollen hier Hilfe möglich machen und Not lindern.

62. Aktion Brot für die Welt
Kindern Zukunft schenken

Weltweit müssen 152 Millionen Mädchen und Jungen arbeiten – fast jedes zehnte Kind im Alter zwischen fünf und 17 Jahren. Internationale Gesetze verbieten eigentlich, dass Kinder Arbeit verrichten, die gefährlich ist, die körperliche und seelische Entwicklung beschädigt oder vom Schulbesuch abhält. Die Realität aber sieht anders aus: 73 Millionen Jungen und Mädchen leiden Tag für Tag unter gefährlichen und ausbeuterischen Verhältnissen. Und mehr als 36 Millionen können

nicht zur Schule gehen, weil sie das Überleben ihrer Familien sichern müssen.

Arbeit beraubt diese Kinder ihrer Kindheit. Ihrer Entwicklungsmöglichkeiten. Ihrer Chancen.

Jedes Kind hat das Recht auf Freiheit, Gesundheit und Bildung. Dafür aber muss die wichtigste Ursache von Kinderarbeit bekämpft werden: Noch immer leben 385 Millionen Kinder und Jugendliche in extremer Armut – jeder fünfte Mensch unter 18 Jahren. Die Corona-Krise wird ihre Not noch verschärfen. Denn die noch nicht absehbaren wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Krise treffen vor allem die Ärmsten und Schutzlosen.

In der Advents- und Weihnachtszeit ist der EINE-WELT-LADEN täglich von 13.00-15.00 Uhr in St. Stephan geöffnet.

Tangermünde
Eine Welt
Laden

Das neue Weihnachtstransparent leuchtet seit dem 1. Advent in St. Stephan. 12 Szenen aus dem Evangelium von Lukas und Matthäus erzählen die Weihnachtsgeschichte, die auch heute viele immer noch auswendig können. Das anzuschauen, kann einstimmen in die beginnende Advents- und Weihnachtszeit.

Oben links beginnend:

1. Es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais - es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart…

2. Der Engel Gabriel ward gesandt von Gott nach Nazareth zu einer Jungfrau, die hieß Maria. Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht. Du wirst einen Sohn gebären, des Name sollst du Jesus heißen; er wird ein König sein ewiglich.

3. Maria besuchte Elisabeth, die Frau des Zacharias, die trotz ihres Alters schwanger war mit Johannes, dem späteren Täufer. Und Elisabeth sprach zu ihr: Siehe, da ich die Stimme der Mutter meines Herrn hörte, hüpfte vor Freude das Kind in meinem Leibe. Selig bist du.

4. Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Joseph aus Galiläa zur Stadt Bethlehem mit Maria, die war schwanger.

5. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe.

6. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihre Herde.

7. Und siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen und sprach: Fürchtet euch nicht. Siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr.

8. Da kamen Weise vom Morgenland nach Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten.

9. Da das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm das ganze Jerusalem. Er ward sehr zornig und ließ alle Knäblein zu Bethlehem und in der ganzen Gegend töten.

10. Damals erfüllte sich, was durch den Propheten Jeremia vorausgesagt worden war: „Ein Geschrei ist in Rama zu hören, lautes Weinen und Klagen: Rahel weint um ihre Kinder und will sich nicht trösten lassen, denn sie sind nicht mehr da.“

11. Der Engel des Herrn sprach zu Joseph im Traum: Steh auf und nimm das Kindlein und seine Mutter und flieh nach Ägypten und bleib allda, bis ich dir´s sage; denn Herodes geht damit um, dass er das Kindlein suche, es umzubringen. Und sie entwichen nach Ägyptenland und blieben allda bis nach

dem Tod Herodes. Danach zogen sie ins galiläische Land und wohnten in der Stadt Nazareth.

12. Und Jesus, das Kind, wuchs und ward stark und voller Weisheit, und Gottes Gnade war bei ihm. Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Gemeindebeitrag

Viele haben ihn schon eingezahlt: den **Gemeindebeitrag 2020**. Und etliche unter den Vielen sind unserer Bitte nachgekommen, durch einen höheren Beitrag als 36,- Euro unsere Kirchengemeinde zu unterstützen. Dafür danken wir sehr herzlich. Wir möchten aber diejenigen, bei denen der Gemeindebeitrag in Vergessenheit geraten ist, daran erinnern. Mit Ihrem Gemeindebeitrag 2020 unterstützen Sie die Gemeindearbeit vor Ort. Bitte zahlen Sie bei nächster Gelegenheit Ihren Gemeindebeitrag im Pfarrgemeindebüro oder per Überweisung ein. Danke!

Verstorben ist und christlich bestattet wurde:

Eva-Maria Ratzeburg, Tangermünde (82Jahre)

Wöchentliche Veranstaltungen

Christenlehre	donnerstags	15.00 – 16.00 Uhr	1. bis 3. Klasse
	donnerstags	16.00 – 17.00 Uhr	4. bis 6. Klasse
Vorkonfirmanden	mittwochs	14.30Uhr	8. Klasse
Konfirmanden	mittwochs	15.30Uhr	7. Klasse
JUSI-Kreis	mittwochs	17.30 Uhr	(JUSI=Jugend singt)
Kurrende	donnerstags	15.00 - 16.00 Uhr	4. bis 6 Klasse
		16.00 – 16.30 Uhr	1. bis 3. Klasse
Kantorei	donnerstags	19.30 Uhr	
Bläserchor	mittwochs	20.00 Uhr	

Kreise und Gruppen

Frauengesprächskreis
Mo., 21.12. 14.30 Uhr
Christophorushaus

Literaturkreis
Fr., 18.12. 19.30 Uhr
Ort im Pfarrhaus erfragen

Junge Gemeinde
Di., 08.12. 19.00 Uhr
Christophorushaus

Kindergottesdienst-vorbereitungsgruppe
Mi., 02.12. 19.30 Uhr
Christophorushaus

Alle Termine verstehen sich vorbehaltlich und können auf Grund der Coronasituation kurzfristig abgesagt werden!

Nachrichten aus dem ShalomHaus

Treffpunkt 60plus Pausiert Coronabedingt bis auf weiteres!

Spielgruppe für 1-5 Jährige
Dienstag 15.30-17.30 Uhr

Krabbel-Café Nur auf Anmeldung !

Hausaufgabenbetreuung montags bis freitags 12.00 – 15.00 Uhr
im Grete-Minde-Haus Nicht in den Ferien!

Schülerklub Mo-Fr 12.30 - 19.30 Uhr
jeden 2. Samstag im Monat 14.00 - 19.30 Uhr

Offene Kirche

St. Stephan Tangermünde in der Advents- und Weihnachtszeit

1. Advent	**Sa., 28.11.,**	**13.00-15.00 Uhr**
	So.,29.11.,	**13.00-15.00 Uhr**
2. Advent	**Sa., 05.12.,**	**13.00-15.00 Uhr**
	So., 06.12.,	**13.00-15.00 Uhr**
3. Advent	**Sa., 12.12.,**	**13.00-15.00 Uhr**
	So., 13.12.,	**13.00-15.00 Uhr**
4. Advent	**Sa., 19.12.,**	**13.00-15.00 Uhr**
	So., 20.12.,	**13.00-15.00 Uhr**
Heiliger Abend	**Do., 24.12.,**	**Geschlossen !!!!!**
1. Christtag	**Fr., 25.12.,**	**13.00-15.00 Uhr**
2. Christtag	**Sa., 26.12.,**	**13.00-15.00 Uhr**
Silvester	**Do., 31.12.,**	**13.00-15.00 Uhr**
Neujahrstag	**Fr., 01.01.,**	**13.00-15.00 Uhr**
Epiphanias	**Mi., 06.01.,**	**13.00-15.00 Uhr**

Kontakte

Pfarrer: Jürgen Weinert, Pfarrhof 6, 39590 Tangermünde, Tel. 03 9322/ 32 08, Fax 03 93 22 / 4 43 18, e-Mail: weinert@kirchenkreis-stendal.de

Kirchenmusik: Kantorin Olga Minkina, Pfarrhof 2, 39590 Tangermünde, Tel. 015901061325 e-Mail: kantorin.omin@gmail.com

Katechetin: Christiane Eichenberg, Tel. 0163/1397070

Gemeindepädagoge: Andreas Gierke; Tel. 03 93 82 / 2 25
e-Mail: gierke@kirchenkreis-stendal.de

Gemeindebüro: Gemeindesekretärin Frau A. Browatzki
Pfarrhof 6, Tel. 039322 / 738332, Fax 03 93 22 / 4 43 18
e-Mail: tangermuende@kirchenkreis-stendal.de

Öffnungszeiten:	Montag	16.00 - 19.00 Uhr
	Donnerstag	8.30 - 13.00 Uhr
	Freitag	9.30 - 12.00 Uhr

Bankverbindung: Kreiskirchenamt Stendal,
Bank für Kirche u. Diakonie IBAN: DE75350601901558246037
BIC: GENODED1DK. Bitte unbedingt den Verwendungszweck und die empfangende Gemeinde angeben!

Internetseite: www.sankt-stephan-tangermuende.de

Ansprechpartner in den Kirchengemeinden:

Tangermünde:	Herr Matthias Albrecht (GKR-Vors.), Tel. 0151/40446111
Hämerten:	Herr Karl Wiesecke , Tel. 03 93 22 / 599786
Langensalzwedel:	Frau Helma Röhl , Tel. 03 93 22 / 43000
Miltern:	Frau Ruth Damerow, Tel. 03 93 22 / 584202

Offene Kirche

Ab Dezember 2020 bis März 2021 Mo - So 13.00 - 15.00 Uhr

Änderungen vorbehalten - Kirchenführung: nach Vereinbarung bei Pfarrer Weinert, Pfarrhof 6, ☎ 039322 / 32082